

67. Lobgesang

aus dem 34. Psalm Davids.

Mel.: Crüger's (Ebeling's) Weise, und: Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn. — In Gemeindegesangbüchern; doch nicht mehr.

Ich will erhöhen immerfort
Und preisen meiner Seelen Hort,
Ich will ihn herzlich ehren.
Wer Gott liebt, stimme mit mir ein,
Laß alle, die betrübet sein, 5
Ein Freudenliedlein hören.

Gott ist ein Gott, der reichlich tröst,
Wer Ihn nur sucht, der wird erlöst,
Ich hab es selbst erfahren:
Sobald ein Ach im Himmel klingt, 10
Kömmt Heil und was uns Freude bringt
Vom Himmel ab gefahren.

Der starken Engel Compagnie
Zieht fröhlich an, macht dort und hie
Sich selbst zum Wall und Mauren; 15
Da weicht und fleucht die böse Rott,
Der Satan wird zu Hohn und Spott,
Rein Unglück kann da dauern.

Ach, was ist das für Süßigkeit!
Ach, schmecket alle, die ihr seid 20
Mit Sinnen wol begabet!
Rein Honig ist mehr auf der Erd
Hinfort des süßen Namens wert;
Gott ist's, der uns recht labet.

O seligs Herz, o seligs Haus, 25
Das alle Lust stößt von sich aus
Und diese Lust beliebt!
All andre Schönheit wird verrückt,
Der aber bleibet stets geschmückt,
Wer sich nur Gott ergibet. 30

67. E. 1656, 489, Nr. 238. — 5 Laß. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Glenden hören und sich freuen, Ps. 34, 3. Danach ist die Aufforderung: laß, an den Gottliebenden gerichtet, die Betrübten durch Einstimmen in den Gesang des Dichters zu erfreuen. — 27 beliebt, liebt, vorzieht. — 29 verrückt, verändert, vergeht.

Der Könige Gut, der Fürsten Geld
Ist Rot und bleibet in der Welt,
Wann die Besitzer sterben.
Wie oft verarmt ein reicher Mann!
Wer Gott vertraut, bleibt reich und kann
Die ewigen Schätze ererben.

35

Kommt her, ihr Kinder, hört mir zu!
Ich will euch zeigen, wie ihr Ruh
Und Wolsarth könnt erjagen:
Ergebet euch und euren Sinn
Zu Gottes Wolgefallen hin
In allen euren Tagen!

40

Bewahrt die Zung! Habt solchen Mut,
Der Zank, und was zum Zanken thut,
Nicht reget, sondern stillt:
So werden eure Tage sein
Mit stillem Fried und süßem Schein
Des Segens überfüllt.

45

Laß ab vom Bösen, fleuch die Sünd,
O Mensch, und halt dich als ein Kind
Des Vaters in der Höhe!
Du wirst's erfahren in der That,
Wies dem, der Ihm gefolget hat,
So herzlich wol ergehe.

50

Den Frommen ist Gott wieder fromm
Und machet, daß geschlossen komm
Auf uns all sein Gedeihen;
Sein Aug ist unser Sonnenlicht,
Sein Ohr ist Tag und Nacht gericht,
Zu hören unser Schreien.

55

60

Zwar, wer Gott dient, muß leiden viel,
Doch hat sein Leiden Maß und Ziel,
Gott hilft ihm aus dem allen;
Er sorgt für alle seine Bein,
Er hebt sie auf und legt sie ein,
Kein einziges muß verfallen.

65

44 thut, dahin führt. — 53 gefolget hat. Daß wir nicht gefolget haben, Judith, 8, 15. Wir haben nicht gefolget den klugen Fabeln, 2. Petr. 1, 16.

Gott sieht ins Herz und weiß gar wol,
 Was uns mach Angst und Sorgen voll,
 Kein Thränlein fällt vergebens.
 Er zählt sie all und legt darvor
 Uns treulich bei im Himmels Chor
 All Ehr des ewgen Lebens.

70

68. Befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf Ihn, Er wirds wol machen.

Mel.: Ebeling's Weise, Gasse's Weise und: Lobet Gott unsern Herrn. — In
 den Gemeindegesangbüchern bis auf die Gegenwart. — Die an dies Lied-
 geknüpfte Dichtung steht in der Einleitung. T. VII

Befiehl du deine Wege
 Und was dein Herze kränzt
 Der allertreusten Pflege
 Des, der den Himmel lenkt:
 Der Wolken, Luft und Winden
 Gibt Wege, Lauf und Bahn,
 Der wird auch Wege finden,
 Da dein Fuß gehen kann.

5

Dem HErrn mußt du trauen,
 Wenn dir's soll wolvergehn;
 Auf sein Werk mußt du schauen,
 Wenn dein Werk soll bestehn.
 Mit Sorgen und mit Grämen
 Und mit selbstteigner Pein
 Läßt Gott Ihm gar nichts nehmen,
 Es muß erbeten sein.

10

15

Dein ewge Treu und Gnade,
 O Vater, weiß und sieht
 Was gut sei oder schade
 Dem sterblichen Geblüt:
 Und was du denn erlesen,
 Das treibst du, starker Held,
 Und bringst zum Stand und Wesen
 Was deinem Rat gefällt.

20